

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium Budapest**

Studiengang an der WISO: International Business Studies
Gastuniversität: Corvinus Egyetem Budapest
Gastland: Ungarn
Studiengang an der Gastuniversität: Business Administration
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WS 2015

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm
veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides NEIN

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Durch meine familiär gegebene Beziehung und Affinität zu Ungarn fiel es mir leicht Budapest als Wunschziel für mein pflichtmäßiges Auslandssemester zu wählen. Nachdem ich mich festgelegt hatte ging der Bewerbungsprozess eigentlich relativ flott. Ein kurzes englischsprachiges Bewerbungsgespräch am Lehrstuhl von Frau Prof. Möslein konnte ich ohne große Schwierigkeiten absolvieren und bekam 2 Monate darauf trotz des für das WS 2015 hohen Andrangs in Ungarn einen positiven Bescheid für die Auswahl an der von mir gewünschten Gastuniversität.

2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Anreise / Visum Bei der Anreise entschied ich mich (aufgrund der mangelnden direkten Flugverbindung aus Nürnberg) für den einfachen Weg per Bahn. Knappe 8 Stunden einfach mit einem Umstieg in Wien sind zwar eine relativ lange Zeit, rechnet man jedoch Anreise, Checkin und Co. am Flughafen mit ein ist auch da gerne mal ein halber Tag verloren. Im Großen und Ganzen ist die Verbindung per ICE und österreichischem Railjet sehr gut ausgebaut und macht es einem relativ leicht die Zeit im Zug mit Lernen, Musik hören oder Lesen zu vertreiben. Ein Visum war nicht von Nöten, es ist jedoch ratsam sich vor Ort bei den ungarischen Behörden zu registrieren und quasi einen Wohnsitz anzumelden. Zwar ist dies erst ab 3 Monaten Pflicht, sollte man jedoch diesen Zeitraum überschreiten und dann kontrolliert werden droht Ärger mit den Behörden. Ich selber habe durch diverse Rückreisen ins deutsche "Ausland" diese 3 Monate jeweils neu gestartet und auf diese Art und Weise die Registrierung umgangen.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Von Anfang an war für mich klar, das ich mit einheimischen Personen zusammen leben möchte. Günstige Lebenshaltungskosten und verhältnismäßig günstige Mieten erlauben eine breite Auswahl an verschiedensten Wohnmöglichkeiten. Ich selbst entschied mich für ein sehr günstiges (170€ / Monat) Zimmer in einer WG auf der hügeligen, aber wunderschönen Buda-Seite. Direkt am Szell-Kalman-Ter (Zentraler Verkehrspunkt) gelegen konnte ich meine Gastuniversität innerhalb von 15-20 Minuten per U-Bahn und Straßenbahn erreichen. Die Gastfreundschaft meiner ungarischen Mitbewohner vermisse ich noch heute und kann nur jedem, der etwas von der Kultur des Landes mitbekommen will, empfehlen sich eben nicht in die typische "deutsche" Studenten-WG in Budapest einzuquartieren. Meine Mitbewohner (ein Banker und ein Universitäts-Dozent) machten mir den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich und einige lustige Abende wurden zusammen verbracht. Die Suche nach der Wohnung ging relativ einfach über diverse Facebookgruppen und schon im Mai vor meinem Aufenthalt hatte ich den Mietvertrag für September in der Tasche.

4. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung an der Gastuniversität ging relativ einfach. Ein kurzer Besuch im international Office zur Anmeldung so wie ein Besuch beim zuständigen Fakultätsbetreuer zur Abholung des temporären (aus Papier) Studentenausweises kosteten mich ca. einen halben Tag und waren schnell erledigt.

5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Ich selbst entschied mich für ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen und habe im Endeffekt 6 Kurse die mit 30 ECTS vergütet wurden besucht. Darunter waren 3 englischsprachige Kurse so wie 2 deutschsprachige in Kooperation mit der Universität Passau. Lustigerweise besuchten kaum deutsche Studenten eben diese Angebote, sie wurden zumeist von Ungarn im Doppel-Diplom-Programm wahrgenommen, mit dem späteren Ziel der leichteren Arbeitsplatzfindung im deutschsprachigen Ausland. Das Niveau meiner Veranstaltungen war und ist wohl nicht ganz auf dem westlicher Universitäten anzusiedeln, der Workload von Tag 1 an jedoch war etwas was ich von meiner Universität nicht kannte. Geht man hier oft und gerne dem Motto "lernen 3 Wochen vor der Klausur" nach, ist in Ungarn ein stetiges Programm aus Gruppenarbeiten, Hausarbeiten, Midterm-Exams verbunden mit Vorlesungen und Übungen die Regel. Es gab einige Tage wo ich bei meinen 6 Kursen durchaus von 8 Uhr früh bis 22 Uhr abends in der Universität verweilte um alle Dinge termingerecht zu erledigen. Ich kann definitiv jedem nur raten nach Möglichkeit lieber 1-2 Kurse weniger zu belegen und die Kultur so wie Schönheit des Landes ausgiebiger zu erkunden als es mir möglich war!

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Einer meiner Kurse war ein ungarischer Sprachkurs, vergütet mit 5 ECTS. Die Sprache ist extrem schwer zu lernen, so viel ist sicher und jeder sei gewarnt! Ich hatte jedoch viel Spaß damit die Grundzüge zu erkunden und mit meinen Kommilitonen zumindest kleine Fortschritte zu verbuchen (Diese waren im übrigen in einem 15 Mann Kurs bis auf mich alle aus den USA, der einzig verpflichtende Kurs den diese Studenten zu belegen hatte war eben jener, der Sprachkurs.)

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Einrichtungen an der Universität waren durch die Bank weg hochwertig, sauber und auf modernem Stand. Im alten Hauptgebäude der Universität direkt an der Donau fühlt man sich wirklich in alte Zeiten versetzt, ein Prachtbau direkt neben der Markthalle. Die meiste Zeit verbrachte ich jedoch in dem knapp 10 Jahre alten Neubau eine Straße weiter, der auch einige Firmen beherbergt. Hier finden sich hochwertige Unterrichtsräume mit Beamern so wie die 3-Stöckige Bibliothek (Ausweis kaufen an der Rezeption nicht vergessen, kostet 3€) in der es sich sehr gut lernen lässt. Kulinarisch bieten beide Gebäude diverse kleine Cafes und Imbisse so wie Snackautomaten, alles sehr günstig für den deutschen Geldbeutel und durchaus lecker!

8. Freizeitangebote

Budapest muss man gesehen haben um mitreden zu können! Jeden Tag passiert irgendetwas, an jeder Ecke gibt es Sachen zu sehen und dauernd machen neue Geschäfte / Bars / Clubs auf und alte verschwinden teils so schnell wie sie gekommen sind. Fernab des Touristenviertels mit den Ruinpubs um die Kiraly Utca gibt es viele kleine versteckte Bars und Cafes zu entdecken die einen ganz eigenen Charme versprühen. Alles in allem trotz der eher "geringen" Größe von "nur" 1,2 Mio Einwohnern eine Stadt in der einem nie langweilig wird! Besonders zu empfehlen sind im Sommer das Sziget Festival (eins der größten und bekanntesten Musikfestivals in Europa), das "House of Terror" über die Zeit der nationalsozialistischen so wie kommunistischen Besatzung (bedrückend aber extrem gut gemacht) so wie ein Abstecher in das historische, riesengroße und wunderschöne Parlament.

9. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Ganz wichtig: ihr braucht kein ungarisches Konto! Dieses wird den ausländischen Studenten gerne am Anfang als "einfach zum Geldabheben" aufs Auge gedrückt, die böse Überraschung kommt jedoch wenn man es am Ende des Aufenthalts wieder schließen will. Ein bürokratischer Marathon der mit mehr Gebühren verbunden ist als das Konto in den wenigen Monaten gespart hat. Macht es nicht! Alternativen: Kreditkarten (am besten Prepaid) diverser Banken erlauben das Abheben von Geld entgeltfrei im Ausland. Auf diese Art und Weise hat man immer einen Überblick über seine Ausgaben und auch einen guten Wechselkurs (WICHTIG: Immer an den Automaten in Forint (lokale Währung) abheben, dann rechnet die einheimische Bank in ihrem Kurs um. Dieser ist zu 99,9% der Fälle deutlich besser (5-10% besser) als der, den man bei Auswahl von "direkt in € umrechnen" erhält!) In Sachen Handy habe ich bei meinem Anbieter eine Auslandsoption hinzugebucht, so musste ich keine Simkarte tauschen und konnte meine Nummer behalten. Diese kostete mich 5€ extra im Monat, ich konnte jedoch auch weiter mein mobiles Internet in dem sehr gut ausgebauten LTE-Netz in Ungarn benutzen.

10. Sonstiges

Nach diesem kurzen Erfahrungsbericht kann ich Budapest nur jedem wärmsten ans Herz legen. Sehr offene und liebenswerte Menschen, kulinarische Genüsse und Wahnsinnspartys. Ich werde wieder kommen!